

Kapellbrücke mit Wasserturm.

Älteste, wenn auch wiederholt erneuerte Holzbrücke Europas mit reicher Bilderfolge und Wasserturm.

Genannt nach der Peterskapelle, dem Ausgangspunkt der heute 200m langen, schräg über den Fluss führenden Brücke; diente als Verteidigungslinie gegen den See (seewärts höhere Brüstung). Erb. um 1362, im 19. Jh. bei der Anlage der Quais beidseits insgesamt um 85 m gekürzt; nach Brand von 1993 Oberbau bis auf die verschonten Brückenköpfe 1994 neu aufgebaut.

Bilderzyklus auf dreieckigen Tafeln im offenen Dachstuhl der Brücke, ab 1607 von Hans Heinrich Wägmann im manieristischen Stil bemalt mit Szenen aus der Luzerner und Schweizer Geschichte sowie aus dem Leben der Stadtpatrone Leodegar und Mauritius, lesbar vom linken zum rechten Ufer und wieder zurück. Erklärende Verse von Renward Cysat und Hans Rudolf Sonnenberg. Von den urspr. 158 Bildern sind 1993 85 verbrannt; 24 Bilder rest.; 2003 der im 19. Jh. magazinierte Mauritiuszyklus wieder aufgehängt. Verkohlte Bilder an den Kopfenden erinnern an den Brand von 1993. Mit der Brücke verbunden ist der achteckige **Wasserturm**, erb. im frühen 14. Jh., mit hölzernem Obergaden und steilem Pyramidendach (erb. um 1339), ehem. Schatz-, Archiv-, Gefängnis- und Verhörturm, Wahrzeichen der Stadt.